

angab; von *L. c. balearica* konnte ich bisher kein weiteres Material untersuchen und kann daher meiner Auseinandersetzung nichts hinzufügen, und die von mir benannte *L. c. anglica* ist nach dem Studium fernerer Belegstücke zweifelhaft geworden: in England kommen sowohl kontinentale Einwanderer als auch mitunter Stücke der ziemlich variablen, aber sehr auffallenden *L. c. scotica* vor. Englische Brutvögel sind leider schwer zu erlangen.

Am Schlusse seines Artikels erklärt Verf., daß die Form *pytyopsittacus* — obwohl er selbst anfänglich bemerkte, er könne sie nicht sicher unterscheiden — als »geographische Form oder Subspecies« aufrecht zu erhalten sei. Aus meinen eingehenden Auseinandersetzungen geht indessen hervor, daß in den Wohngebieten von *pytyopsittacus* die kleinere *L. c. curvirostra* ebenfalls, und zwar ungleich häufiger wohnt, *L. pytyopsittacus* also nicht ein geographischer Vertreter ist. Die ebenfalls zu beachtenden Flügelmaße — *L. pytyopsittacus* ist größer — sind vom Verf. nicht erwähnt worden. Zweifellos würde Verf. nach eingehendem Studium genügenden Materials zu denselben Resultaten gelangen wie ich. Es wäre übrigens ein ungemein seltener Fall, wenn ein so weit verbreiteter Vogel, der kein regelmäßiger wirklicher Zugvogel und kein ausnahmsweise starker Flieger ist, in allen Gebieten sich gleich bliebe — man müßte dann versucht sein aufzuhören, an geographische Variation und Entwicklung zu glauben. Daß die Variation sich besonders an den Schnäbeln zeigt, rührt vermutlich von der Verschiedenheit der Coniferenzapfen her, aus denen die Kreuzschnäbel vorzugsweise ihre Nahrung holen. Wenn Sammler neben Serien zur Brutzeit erlegter Kreuzschnäbel auch die an Ort und Stelle vorherrschenden Coniferenzapfen sammeln wollten, würden sich vielleicht interessante Aufschlüsse ergeben.

2. Beitrag zur Kenntnis der *Sciurus*-Arten von Celebes.

Von Dr. Jean Roux, Kustos am Naturb. Museum Basel.

eingeg. 8. Januar 1910.

Von ihrer letzten Reise in Celebes im Jahre 1902 haben die Herren Dr. P. u. F. Sarasin einige Säugetierbälge mitgebracht, unter denen sich mehrere *Sciurus* Felle vorfanden. Zwei Formen erwiesen sich als neu; sie gehören wie die meisten celebensischen *Sciuridae* zu der Gruppe des *Sc. leucomus*.

Die Gesamtzahl der heutzutage in Celebes nachgewiesenen *Sciurus*-Arten bzw. Unterarten beträgt 12, die alle der Untergattung *Heterosciurus* zuzurechnen sind¹.

Die geographische Verbreitung dieser Arten ist folgende:

¹ Trouessart, E. L., Catalogus mammalium Suppl. Rodentia 1904.

A. Nördliche Halbinsel: *Sc. murinus* Müll. u. Schl.; *Sc. erythromelas* Temm; *Sc. schlegeli* Gray; *Sc. rubriventer* Müll. u. Schl.; *Sc. leucomus* Müll. u. Schl.; *Sc. leucomus occidentalis* Meyer.

B. Nordöstliche Halbinsel: *Sc. tonkeanus* Meyer.

C. Central-Celebes: *Sc. rubriventer* Müll. u. Schl.; *Sc. topapuensis* n. sp.; *Sc. sarasinorum* Meyer; *Sc. weberi* Jent.

D. Südöstliche Halbinsel: *Sc. sarasinorum* Meyer und *Sc. moewewensis* n. sp.

E. Südliche Halbinsel: *Sc. notatus* Bodd.

Da die bekannten Species schon gut beschrieben worden sind, gebe ich für dieselben nur kurze Notizen.

Die neuen Formen werden weiter unten in eingehender Weise behandelt.

1) *Sciurus murinus* Müll. u. Schl. Wie schon Meyer² hervorgehoben hat, wurde diese kleine Art bisher nur im östlichen Teil der Nordhalbinsel erbeutet. Sie unterscheidet sich leicht von allen andern in dieser Region vorkommenden Species außer ihrer Größe noch durch ihr nacktes Ohr und die graue Färbung der Bauchseite.

2) *Sciurus schlegeli* Gray. Diese Art wurde wie die nächstkommende in die Synonymie von *Sc. prevosti* eingereiht³. Letztthin hat Bonhôte⁴ die Revision dieser Gruppe veröffentlicht und die beiden Arten wieder getrennt. Er gibt die Diagnose der Art nach Schlegel und führt als Fundort »Kenia, N. Celebes« auf, was sicher in Kema zu ersetzen ist.

3) *Sciurus erythromelas* Temm. Was für die vorhergehende Art gesagt wurde, gilt auch für diese Species.

Fundort: Menado, N.-W. Celebes.

Diese beiden Arten sind nicht wiedergefunden worden.

4) *Sciurus rubriventer* Müll. u. Schl.

1 Fell. Tuwa, Palatal, W. C. Celebes aus einem Toradiahaus. Juli 1902.

Bis heute wurde diese große und schöne *Sciurus*-Art nur aus dem Norden der Insel bekannt. Meyer und P. u. F. Sarasin haben sich schon mit der Verbreitung dieses Species beschäftigt.

Meyer sagt nämlich⁵: »Bis jetzt nur von N.-Celebes nachgewiesen, und zwar von der Minahassa und aus dem Gorontalosen . . . es ist

² Meyer, A. B., Säugetiere von Celebes II. Abhdl. Dresden. 1898—1899. Bd. VII. Nr. 7. S. 21.

³ Siehe Jentink, List of the specimens of Squirrels in the Leyden Mus. Notes Leyden Mus. Bd. 5. p. 132, unter *Sc. prevosti* Nr. 28 und 29.

⁴ Bonhôte, J. L., On the squirrels of the *Sciurus prevosti*-Group. Ann. mag. nat. hist. (7) Vol. 7. 1901. p. 176.

⁵ Meyer, A. B., Op. cit. p. 22.

immerhin auffallend, da ein relativ so großes und prachtvoll gefärbtes Tier dem Jäger weniger leicht entgehen kann als der unscheinbare und kleine *Sc. murinus*, und man meinen sollte, ihm stünden keine Hindernisse im Wege, um sich über die ganze Insel zu verbreiten.«

Die Herren Sarasin⁶ sprechen auch von dieser Art und von ihrer vermutlichen Verbreitung über die ganze Insel. In einer Höhle des Lamontjong Gebietes (obere Tjakondohöhle) in S.-Celebes haben sie einige große Incisiven aufgefunden; sie äußern sich darüber in folgender Weise: »Am nächsten kommen in allen Verhältnissen unserm Zahn die Incisiven von *Sc. rubriventer* Müll. u. Schl. Diese Art ist in der Literatur nur aus der Minahassa und Gorontalosen angegeben; sie ist aber tatsächlich viel weiter verbreitet, indem wir auf unsrer letzten Reise in Central-Celebes in einem Toradjahaus des Dorfes Tuwa im oberen Palutal ein Fell dieser oder einer ganz nahe verwandten Form aufgefunden haben. Wir vermuten demnach, daß sie auch in S.-Celebes nicht fehlen werde.«

Das in Betracht kommende Fell wird von den Leuten als Hinter-schürze gebraucht. Seine prachtvolle Färbung zeigt keinen Unterschied mit derjenigen anderer Bälge dieser Art, die sich im Baseler Museum vorfinden und von N.-Celebes (Tomohon) herkommen. Leider sind die Extremitäten und auch ein Teil der Schnauze und des Schwanzes abgeschnitten, so daß es mir unmöglich ist, genaue Dimensionen zu geben. Nur die Rückenlänge konnte ich bestimmen. Sie beträgt 27 cm. (Das größte ♂ unsrer Sammlung, Nr. 1202, hat eine Rückenlänge von 24 cm.) Über das Geschlecht des Tieres kann ich nichts mitteilen. Dieser Fund ist von hohem Interesse, da er die Vermutungen der Autoren bestätigt.

5) *Sciurus leucomus* Müll. u. Schl. Diese Art hat man bis heute nur auf dem östlichen Teile der Nordhalbinsel erbeutet. Über die genauen Fundorte und Variationen in der Färbung ist schon von Meyer berichtet worden⁷.

Diese Art ist der Typus einer *Sciurus*-Gruppe, der eine ganze Reihe von celebesischen Eichhörnchen zuzurechnen sind: *Sc. leucomus occidentalis* Meyer; *Sc. tonkeanus* Meyer; *Sc. weberi* Jent.; *Sc. sarasinorum* Meyer und die zwei neuen Formen *Sc. topapuensis* und *Sc. moweucensis*.

Alle diese Tiere besitzen einen Ohrbüschel und zeigen keine Streifung auf den Körperseiten wie *Sc. notatus* und die verwandten Formen.

⁶ P. F. Sarasin, Materialien zur Naturgesch. der Insel Celebes. Bd. V. I. Teil Versuch einer Anthropologie der Insel Celebes. I. Die Toalahöhlen von Lamontjong. S. 48.

⁷ Meyer, A. B., Abhdl. Dresden. 1896/1897. S. 25. Pl. X. Fig. 2.

Ob alle oben genannten Tiere als eigentliche Arten oder nur als Subspecies anzusehen sind, kann ich nicht beurteilen, weil ich das nötige Material nicht besitze und so den Wert der verschiedenen Charaktere nicht genau schätzen kann.

5a) *Sciurus leucomus occidentalis* Meyer. Diese Form bewohnt den westlichen Teil der Nordhalbinsel und unterscheidet sich von der Typusart dadurch, daß sie die weißen Flecke am Hinterhals entbehrt.

6) *Sciurus tonkeanus* Meyer. Bis jetzt nur von N.-O. Celebes bekannt. Der Ohrbüschel ist nur angedeutet, braun und schwarz gefärbt, wie der Rücken.

7) *Sciurus topapuensis* n. sp.

1 Balg ♀. Topapugebirge 1550 m. Central-Celebes, 16. Sept. 1902.

Das Tier steht *Sc. tonkeanus* Meyer am nächsten, zeigt jedoch gewisse Unterschiede. Die allgemeine Färbung des Kopfes, des Rückens und des Schwanzes ist dieselbe, diejenige der Bauchseite ist aber verschieden. Statt der gewöhnlichen ziegelrötlichen Färbung zeigt sie einen graugelblichen Ton, da die Basis der Haare grau ist, die Spitze aber mehr gelblich.

Die Ohren sind mit einem sehr deutlichen Büschel versehen, der dieselbe Färbung zeigt wie der Kopf. Auf den Körperseiten und auf den Gliedmaßen ist der gelbliche Farbenton etwas heller als auf dem Rücken. Die Haare des Schwanzes haben drei breite, gelbbraune Ringe, von denen die zwei unteren etwas dunkler gefärbt sind als das dritte subterminale. Die meisten Haare des Endbüschels schwarz gefärbt und mit einem breiten gelben Terminalring versehen.

Maße: Totallänge 30, Kopflänge 5, Körper 10 cm; Schwanz mit Büschel 15, Büschel 5,5 cm; Hinterfuß mit Klaue 4,1, Vorderfuß mit Klaue 2,5, Ohr mit Büschel 1,3 cm.

Nach dem Schädel zu schließen, ist das Tier ausgewachsen. Er zeigt mit demjenigen von *Sc. leucomus* keinen Unterschied. Die Dimensionen dieser Form stehen etwas unter dem Normalen für die Arten der *Leucomus*-Gruppe. Auch die Bauchfläche ist bei allen andern Arten ziegelrot. Nur bei dieser Species ist sie grau. Ob das vielleicht nur der Jahreszeit zuzuschreiben ist, kann ich nicht beurteilen. In der Gruppe des *Sc. notatus* zeigt sich etwas ähnliches⁸.

8) *Sciurus weberi* Jent. Diese Art ist aus der Gegend Palopo bekannt, im südlichen Teile von Central-Celebes. Sie gehört auch zu der *Leucomus*-Gruppe und unterscheidet sich leicht von allen andern Formen durch einen breiten schwarzen Streif, welcher, der Länge nach,

⁸ Bonhôte, J. L., On *Sciurus notatus* and allied species: Ann. mag. nat. hist. (7). Vol. 7. 1901. p. 444.

auf der Mittelzone des Rückens hinzieht. Der Ohrbüschel ist schwarz, doch können die Haare an ihrer Spitze etwas weiß sein. Die Schwanzhaare zeigen braune und schwarze Ringe und enden mit weißen Spitzen. Am Ende ist der Schwanz fast nur schwarz.

9) *Sciurus sarasinorum* Meyer. Diese Species wurde von Meyer nach 3 *Sciurus*-Exemplaren, die die Herren Sarasin in Central-Celebes erbeutet hatten, beschrieben. Ein Tier stammte aus dem nördlichen Teil von Central-Celebes (Südufer vom Tominigolf) und die zwei andern aus der Ussugegend, an der Wurzel des südöstlichen Armes (am Bonigolf).

Durch das Fehlen des schwarzen Rückenfleckes unterscheidet sich diese Art leicht von *Sc. weberi*; von *Sc. tonkeanus* durch die weiß gefärbten Ohrbüschel.

10) *Sciurus mowewensis* nov. sp.

1 ♀ Mowewe. Südost-Celebes. 23. Februar 1903.

1 ♂ am Ahuafluß. Südost-Celebes. 26. Februar 1906.

Oben wurde bereits von der einzigen Species gesprochen, die man von der südöstlichen Halbinsel bis jetzt kannte. In dem neuen Sarasinschen Material fanden sich 2 Bälge, die ungefähr aus dem Centrum dieser Region, aus zwei benachbarten Fundorten herkommen. Diese Bälge sind mit *Sc. sarasinorum* sehr nahe verwandt, aber doch von ihm etwas verschieden. Die Körpergröße ist dieselbe, ebenso diejenige des Schwanzes; der Kopf ist etwas kürzer.

Die 2 Felle zeigen die gleiche Färbung. Die Haare des Rückens sind gelbbraun und schwarz geringelt; die braune Farbe ist auf der medianen Zone dunkler als auf den Seiten, wo sie einen mehr gräulichen Ton besitzt. Dasselbe habe ich auch bei *Sc. leucomus* beobachtet. Die Ohrbüschel sind sehr gut entwickelt; sie sind weiß mit einem deutlich gelblichen Anflug. Das Innere des Ohrdeckels ist mit feinen fuchsroten Härchen versehen. Um das Auge herum ist ein aus feinen und kurzen Haaren gebildeter gelbbrauner Ring zu sehen. Die seitlichen Teile der Schnauze bis fast unter das Auge sind ziegelrot. Bei *Sc. sarasinorum* zeigen sie dieselbe Färbung wie der Rest des Kopfes. Die Bauchfläche, die Unterseite der Gliedmaßen und ein Streifen der Analgegend bis zum ersten Fünftel des Schwanzes reichend, ziegelrot gefärbt. Dieselbe Koloration findet sich, etwas heller und mit schwarz vermischt, auf der Oberseite der Füße. Der Rest der Gliedmaßen ist wie die Körperseiten graugelb und schwarz. Der Schwanz zeigt ungefähr dieselbe Färbung wie *Sc. sarasinorum*; nur ist er im ganzen nicht so schwarz, sondern mehr braun, weil die braunen Ringe breiter sind. Der subterminale Teil der Haare ist weiß; die Haare des Büschels sind auch meistens weißlich an der Spitze.

Maße:	♀	♂
Totallänge	36,7 cm	36 cm
Kopflänge	5,7 -	6,5 -
Körperlänge	13 -	11,5 -
Schwanz mit Büschel	18 -	18 -
Büschel	55 -	70 -
Hinterfuß mit Klauen	41 -	40 -
Vorderfuß - -	25 -	26 -
Ohr mit Büschel	15 -	15 -

Es ist höchst wahrscheinlich, daß die südliche Halbinsel auch *Sciurus*-Arten beherbergt, die zur *Leucomus*-Gruppe gehören. Bis jetzt sind sie aber noch nicht bekannt.

11) *Sciurus notatus* Bodd. Diese Art wurde nur im Süden von Celebes beobachtet⁹. In seinem Katalog schreibt Jentink diesen Bälgen eine rotgefärbte Bauchfläche zu. Das vorher schon zitierte Verzeichnis von Bonhôte¹⁰ über *Sc. notatus* und Verwandte gibt keinen einzigen Fundort aus Celebes für irgend eine Species dieser Gruppe! Nach seinem Bestimmungsschlüssel der Arten dieser Gruppe würden die Leidener Bälge, wie es scheint, zu *Sc. vittatus* gehören. Diese Art ist aber bisher nur von Sumatra und von der malaiischen Halbinsel bekannt. Einstweilen scheint es mir besser, den Namen *Sc. notatus* zu behalten; eine eingehende Studie dieser Gruppe wäre aber wünschenswert.

Es möge ein Schlüssel zum Bestimmen der celebensischen *Sciurus*-Species der *Leucomus*-Gruppe folgen.

Celebensische *Sciurus*-Arten der *Leucomus*-Gruppe.

A. Bauchfläche ziegelrot.

a. Ohrbüschel schwarz.

α. Kein schwarzer Rückenstreif.

1) Ein weißer Fleck am Hinterhalse. . . . *Sc. leucomus*.

2) Kein - - - - - *Sc. leucomus occidentalis*.

β. Ein schwarzer Rückenstreif *Sc. weberi*.

b. Ohrbüschel braun und schwarz *Sc. tonkeanus*.

c. Ohrbüschel weiß oder weißlich gelb.

α. Seiten des Kopfes braun und schwarz . . . *Sc. sarasinorum*.

β. Seiten des Kopfes wie die untere Seite, rot *Sc. mouwensis*.

B. Bauchfläche grau *Sc. topapuensis*.

Basel, Dezember 1909.

⁹ Jentink, Notes Leyden Mus. Bd. V. 1883, p. 134, unter *Sc. plantani*.

¹⁰ Bonhôte, Ann. mag. nat. hist. VII. 7. 1901. p. 445.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Roux Jean

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Sciurus-Arten von Celebes.
515-520](#)